

Der Drachenwald

Es war einmal vor langer Zeit in einem kleinen Haus am Waldrand. Da lebten zwei Geschwister. Sie waren arm und hatten nichts als einen Hund, den sie gerade ausführten. Plötzlich riss der Hund sich los und rannte in den verfluchten Wald. Beide wollten den Hund zurückholen und rannten hinter ihm her. Plötzlich kamen sie an eine Lichtung und begegneten einem großen DRACHEN, der den Jungen in einen Baum verzauberte. Das Mädchen rannte schnell weg und rief die Tiere zu Hilfe. Eine weise Eule erzählte ihr von einem See, der sieben Jahre Fußmarsch entfernt lag! Sie wollte es versuchen, um ihren Bruder zu retten und wanderte sieben Jahre.

Dann kam sie tatsächlich an einen See und füllte sich ein bisschen Wasser in ihren Krug und wanderte wieder sieben Jahre zurück. Als sie ankam, rannte sie sofort in den verwunschenen Wald zu der Lichtung und begoss den Baum mit dem Wasser und in dem Moment wurden alle Bäume zu Jungen und Mädchen. Der Drache aber wurde mit einem kleinen Pfiff zu Rauch und wurde nie wiedergesehen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Die Weihnachtsgans

Es war einmal vor langer Zeit eine Gans, die auf einem Gänse-Schlachthof lebte. Die Gans wünschte sich jeden Tag, dass eine Familie sie kaufte, denn sie musste jeden Tag mit vielen anderen Gänsen in einem kleinen Stall leben. Es war dort immer sehr eng und sie hatten nicht viel zu essen.

Und heute war es dann so weit, eine Familie kaufte die Gans als Weihnachtsgans, denn in zehn Tagen war Weihnachten. Dann fuhren sie nach Hause und die Gans musste in einem kleinen Käfig mit Heu drin wohnen. Die beiden Kinder der Familie hatten Mitleid mit der Gans und wollten sie gar nicht zu Weihnachten essen. Und dann war es soweit. Heute war Heiligabend und der Vater hatte die Weihnachtsgans schon auf den Schlachteller gelegt. Als der Vater dann auch noch ein großes, scharfes Messer rausholte, fingen die Kinder an zu weinen. Der Vater fragte, was los sei, da sagten die Kinder, dass sie nicht wollen, dass die Gans geschlachtet werden soll. Da guckten alle die Gans an und es ist kaum zu glauben, aber sie weinte. Da bekam der Vater auch Mitleid mit der Gans und legte das Messer beiseite. Am Abend fuhren die Familie und die Gans zu einer großen Gänse -Farm, wo die Gänse gut lebten. Dort gab die Familie ihre Gans ab und alle weinten vor Freude. Die Gans freute sich auch, denn hier, in diesem Gehege, war es viel größer und es gab viel mehr fressen für die Tiere.

Die Familie aber kaufte sich zu Heiligabend und an allen anderen Tagen in ihrem ganzen Leben nur etwas Vegetarisches, denn sie haben gelernt, dass es den Tieren auch schlecht gehen kann. Und so lebten sie noch glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Der Prinz und die Marie

Es war einmal ein Prinz, der lebte in England. Er war der skrupelloseste im ganzen Land. Außerdem hatte er nur Geld im Kopf. Eines Tages sagte sein Stellvertreter, der Baron: „Wir könnten doch den Urwald abreißen und stattdessen eine Industrie aufbauen. Das wird uns viel Geld machen.“ Da sagte der Prinz: „Ich bin zufrieden mit dir.“ „Ich gebe dir 1013 Männer“, sagte der Baron, „die werden den Urwald zerstören. Dazu gebe ich dir noch weitere Hilfsmittel.“

Nach zwei Wochen fing die Aktion an. Der Baron fragte noch: „Womit wollt ihr nach Lateinamerika reisen?“ „Mit dem Schiff“, antwortete der Prinz. Als sie angekommen waren, fingen sie sofort an mit dem Abreißen der Bäume. Was der Prinz nicht wusste, war, dass der Baron die Arbeiter bestochen hatte. Die letzten Worte des Barons waren: „Wenn der Prinz sich umentscheiden sollte, arbeitet immer weiter, sonst kriegt ihr kein Geld von mir.“ In den Gedanken des Barons spielte sich Folgendes ab: Er wollte die Industrie ganz für sich allein und den Prinzen umbringen.

Der Prinz erkundete unterdessen alleine den Urwald. Er traf eine Frau, die ein Kleid aus Rosen trug. Der Prinz verliebte sich sofort in die Frau. Da sagte die Frau: „Ich heiße Marie.“ „Warum lebst

du hier?“ Da antwortete die Marie: „Einst war ich eine Prinzessin, dann wurde ich entführt und hier gefangen genommen. Zum Glück wurde ich von den Tieren gerettet.“ Da merkte der Prinz, was tun würde, wenn er den Urwald abreißen würde, und er wandte sich gegen den Baron. Er sagte den Bauarbeiter, dass sie aufhören sollten. Als sie aber 'Nein' sagten, ging er traurig zur Marie. „Ich habe alles versucht, aber sie haben nicht auf mich gehört.“ Da rief die Prinzessin nach den Tieren und sie kamen sofort. „Mit so vielen Tieren können wir es schaffen“, sagte der Prinz und so machten sie gemeinsam einen Plan. Nachts kamen die Tiere und verjagten die Bauarbeiter.

So lebten die Marie und der Prinz von England bis an ihr Lebensende. Zwei Wochen später heiratete der Prinz die Marie und sie kriegten zwei Kinder.